

STEIERMARK AKTUELL



Elektronische Vignette. 2018 wird es neben der klebbaren Vignette erstmals auch eine elektronische Version geben. Diese wird sich nur am Kennzeichen orientieren – das kommt Lenkern mit Wechselkennzeichen zugute. Außerdem ist die Vignette direkt ab dem Kauf gültig und kann Anfang Februar somit nicht mehr im Handschuhfach vergessen werden.

ZAHL DER WOCHE ...

1,7 Prozent mehr. 29.411 Euro – so viel verdiente laut der steirischen Landesstatistik ein unselbstständiger Steirer brutto im Jahr 2014. Das entspricht einem Plus von 1,7 Prozent im Vergleich zu 2013. Männer verdienen im Monat im Schnitt 2.573 Euro, Frauen 1.561 Euro.

Bürger sollen helfen

SPÖ und ÖVP wollen 2019 ein Landesbudget ohne neue Schulden erreichen. Dazu sollen in den nächsten drei Jahren zwischen 300 und 500



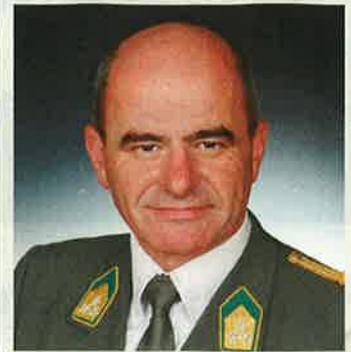
Millionen eingespart werden. Beim Aufspüren von Sparpotenzial setzt Finanzlandesrat Michael Schickhofer auf die

Mithilfe von Landesbediensteten und auch der Bevölkerung. „Ich lade alle Bürger gerne ein, wenn sie gute Ideen haben, wo die Bürokratie wieder einmal zuschlägt, bzw. wie man die Steiermark als Unternehmen besser organisieren kann, uns ihre Vorschläge zu übermitteln“, so Schickhofer.



Gefängnisrazzia

In allen österreichischen Gefängnissen hat es kürzlich Großrazzien gegeben – auch in der Grazer Karlau. Der Schwerpunkt lag bei der Durchsuchung der Insassen sowie deren Räumlichkeiten und Arbeitsstätten. Österreichweit wurden 103 Handys beschlagnahmt, 96-mal wurde Suchtgift entdeckt und 44 Hieb- und Stichwaffen sichergestellt.



Gerhard Schweiger
Offiziersgesellschaft Stmk.

■ Sie setzen sich für eine Verlängerung des Grundwehrdienstes aufgrund des Flüchtlingsaufkommens an der Grenze ein. Heißt das, dass die Soldaten momentan mit der Situation überfordert sind?

Keineswegs. Aber der Aufwand wird größer. In Zukunft wird die Polizei auch registrieren und Personen abweisen. Wenn das Grenzmanagement am Übergang Spielfeld voll angelaufen ist, wird es Personen geben, die sich der Kontrolle entziehen und illegal über die grüne Grenze einreisen wollen. Dort brauchen wir viele Augen und Ohren.

■ Angenommen, der Wehrdienst wird tatsächlich verlängert. Was passiert, wenn danach eine niedrigere Obergrenze für Flüchtlinge eingeführt wird?

Die Obergrenze allein wird nicht davon abhalten, nach Österreich zu kommen. Das geht nur, wenn genau kontrolliert wird. Wenn wir gleichzeitig in Österreich eine Hochwasserkatastrophe bewältigen müssen, brauchen wir gleichzeitig mehr Manpower.

■ Der Wehrdienst soll außerdem attraktiver gemacht werden. Wie soll das gelingen?

Beispielsweise gibt es Ideen für eine leistungsgerechte Bezahlung und eine Modernisierung der Infrastruktur in den Kasernen.